

# Halle'sche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1908. Nr. 345.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 201.

Bezugspreis für Halle u. Vororte 2,50 M., durch die Post bezogen 3 M., für das Vierteljahr. Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — **Verlags- & Druckerei:** Halle'sche Zeitung (inkl. Neudruckerei), 33. Unterhaltungsbld. (Sonntagbld.), Hamb. Mittelstr. 17. **Geschäftsstelle in Halle a. S.:** Leipzigerstr. 87, Hinterhaus. **Telephon 158; Redaktions-Telephon 1272.** **Einig. Gr. Brauhausstr.** **Verantwortl.:** Dr. Walter Gedenleben in Halle a. S.

Erste Ausgabe

Abgabegebühren f. d. sechsgepaltene Wertpapiere oder deren Raum f. Halle u. den Seestraße 30 M., auswärts 30 M. Resten am Ende des betreffenden Monats die Seite 100 M. Halbjährigen-Restens b. b. Resten in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Organisationen.

Geschäftsstelle in Berlin: Dönhofsplatz 14. **Telephon Amt VI Nr. 11 494.** **Druck und Verlag im Cuno-Platz in Halle a. S.**

Sonnabend, 25. Juli 1908.

### Ausdehnung der Reichserbschaftsteuer auf Kinder und Ehegatten?

Immer wieder wird in der Presse die Andeutung wiederholt, daß die verbündeten Regierungen dem Reichstage vorschlagen werden, die Reichserbschaftsteuer auf Kinder und Ehegatten auszuweiten. Wir nehmen vorläufig an, daß bei diesen Andeutungen der „Liberale“ der Wunsch der Vater des Gedankens ist und daß sie nicht mit den Absichten der Reichsregierung übereinstimmen oder gar von ihr ausgehen. Sollten jedoch die verbündeten Regierungen sich wirklich mit diesem Steuerprojekt fassen, so müßten wir dies aufs äußerste beklagen. Wir haben damals, als vor zwei Jahren die Reichserbschaftsteuer im Reichstage zur Verhandlung stand, immer wieder darauf hingewiesen, daß eine Beschränkung des Erbanfalls an Kinder und Ehegatten der deutschen Auffassung von dem Wesen der Familie aufs schärfste widerspricht. Dieser Widerspruch wird am schwersten und am tiefsten in den landwirtschaftlichen Kreisen empfunden, die auch unter den unmittelbaren Folgen der Besteuerung am meisten leiden würden. Es wäre ungerecht, wenn die Kinder für den Anfall eines Vermögens bestraft würden, das sie selbst — wie es doch auf unseren Bauernhöfen noch recht vielfach der Fall ist — durch jahrelange Arbeit auf dem elterlichen Hofe mit erworben haben, an dem sie also an sich schon teilhaben. Was von den Kindern gilt, trifft auch auf die Ehegatten zu, von denen der Ueberlebende doch auch mitgehoben hat, das gemeinsame Vermögen zusammenzubringen. Einer Witwe, die ja meist nur die Verwalterin des vom Ehemann hinterlassenen Vermögens ist, eine besondere Steuer aufzulegen, wäre moralisch unerschwerlich. Neben der Kodifizierung des Familienzusammenhangs wäre eine weitere Modernisierung des Grundbesitzes zu befürchten. Man stelle sich vor, ein ledig sitzender Bauer stirbt und hinterläßt seinen Kindern den Hof. Derjenige, welcher das väterliche Anwesen übernimmt, muß, um die Geschwister auszahlen zu können, Hypotheken aufnehmen. Man könnte die mit barem Gelde abgefundenen Geschwister freilich die Erbschaftsteuer aus dem erhaltenen Kapital bezahlen; aber der Erbe des Hofes, der den Hof, aber kein bares Geld hat, muß wieder Geld aufnehmen, um die Erbschaftsteuer bezahlen zu können. Ihn trifft also die Steuer zweifach hart, und der Staat, der ihm keine ohnehin schwere Situation noch Milderung erlassen sollte, erschwert ihm das Fortkommen ganz erheblich gerade in einem Augenblicke, wo er am dringendsten der Schonung bedarf. Auch wenn ihm die Steuerbehörde gestattet, die Steuer teilweise zu zahlen, so werden ihm doch gerade in den an sich schweren ersten Jahren die Hände noch mehr gebunden und die Erhaltung der ererbten Wirtschaft womöglich in Frage gestellt. Und das alles zu einer Zeit, wo das Reich eine Zollgesetzgebung durchgeführt hat mit dem ausgesprochenen Zweck, die schweren Schäden, die die Vera Capri der Landwirtschaft geschehen, wieder zu heilen, und wo der führende Bundesstaat Preußen den Versuch machen will, den Erberbschaften Grundbesitz zu entzünden!

Weshalb liegen die Verhältnisse beim itädischen Mittelstande, bei der Vererbung der kleineren und mittleren geschäftlichen Anlagen und gewerblichen Anwesen, so bis hinauf zu industriellen Unternehmungen, die heute noch in den Händen von Einzelstiften ruhen. Die Aktien- und ähnliche Gesellschaften erleben keine Vererbungsfälle und unterliegen also der Erbschaftsteuer nicht, so daß es eine ausgesprochen einseitige Belastung gerade der Unternehmungen wäre, die sich in Einzelhänden befinden. Schon Mängel führte im Jahre 1893 im Reichstage aus, daß in mindestens 80 oder 90 Prozent die Lage der Kinder schlechter wird, wenn sie die Eltern verlieren. Er führte das besonders an den deutschen Mittelklassen aus. Wenn man nur die hohen Erbschaften betrachtet, kommt wenig dabei heraus, wie alle Steuern, die nur die Spitzen treffen, verhältnismäßig belanglos bleiben. Wohl wäre es denkbar, daß man nur die wirklich großen möglichen Vermögen trafe. Diese aber sind stets in der Lage, sich einerlei einer solchen Erbschaftsteuer mehr zu entziehen, andererseits würde es nicht möglich sein, eine so beschränkte Erbschaftsteuer durchzuführen.

Die Verhängungsmittel, die dahin gehen, daß man besonders beim Grundbesitz das Erbe der Kinder und Ehegatten erst von einer bestimmten Höhe ab anfallen lassen könnte, können nicht überzeugen. Im Gegenteil muß gerade die zusammengefallene deutsche Landwirtschaft einer solchen Differenzierung aus agrarischen Gebieten entgegen zu setzen. Denn es bedeutet eine tiefere Untercheidung weiter nichts als die Konfirmierung verschiedener Interessen in der Landwirtschaft, die nur den agrarisch-indischen Parteien zu Wohlfahrt käme. Die deutsche Landwirtschaft aber steht zusammen und will auch einheitlich behandelt werden, denn sie ist sich bewußt, daß ihre Interessen und ihre Existenzbedingungen ein einheitliche sind. Jedem Versuch, diesen endlich errungenen Stand-

punkt durchbrechen zu lassen, wird sich die deutsche Landwirtschaft einhalten und rechtzeitig entgegenstellen. Uebrigens ist auch die Feststellung der Wertgrenze, von der ab die Steuer erhoben werden soll, eine höchst fragliche Aufgabe, so wie mehr, als das mobile Kapital auch bei geringerer Höhe bei den Einkünften ertragen kann als das fundierte Kapital der Landwirtschaft und die geschäftlichen und gewerblichen Anlagevermögen des Mittelstandes. Denn diese alle haben stets mehr oder weniger einen nur schwer zu realisierenden Wert, dessen Belastung durch eine Steuer beim Erbfall an die Kinder und Ehegatten besonders erschwerend wirken würde. Es kommt hinzu, daß die Steuerbehörde sich in vielen Fällen nicht begnügen würde, den Wert anzunehmen, zu dem nach testamentarischer Verfügung oder nach den Wünschen der Erbenden der Wert übernommen werden soll. Wie soll zu allen diesen Fragen die Lösung gefunden werden? Der Hinweis auf andere Länder, besonders auf England und Frankreich, vermag hier nicht. Englands Landwirtschaft kann und soll mit der unsrigen nicht in Vergleich gezogen werden, und in der Bauernschaft Frankreichs ist der Kinderreichtum der deutschen Bauernfamilien nicht vorhanden. Uebrigens gibt es weder in England noch bis jetzt in Frankreich eine Einkommensteuer.

All diesen Gründen und Bedenken haben sich die verbündeten Regierungen, als 1906 über die Reichserbschaftsteuer im Reichstage verhandelt wurde, nicht verschließen können, so daß die schon damals geplante Ausdehnung der Steuer auf Kinder und Ehegatten unterließ. Sollte die Reichsregierung in dieser kurzen Zeitperiode anderer Sinnes und anderer Ueberzeugung geworden sein? Wir können es nicht glauben. Vor allem aber hoffen wir, daß alle Parteien, die in ausgedehnter Weise für die Interessen unserer Landwirtschaft und für die Erhaltung des deutschen Familienwesens eintreten und mit Nachdruck der Verminderung der ortsständigen Ertritten im Mittelstande entgegenzutreten wollen, einer solchen Ausdehnung der Erbschaftsteuer, noch dazu im Reich, nicht zustimmen werden. Den staats-erhaltenden Parteien ist auch besonders der Regierung möchten wir schließlich zu erwägen geben, daß es nicht zu fällig, sondern sehr bezeichnend ist, daß die Sozialdemokratie den Gedanken der ganzen oder teilweisen Konfiszierung des immobilien Familienerbes anregt hat und ihn am eifrigsten fördert. Die Familie ist zwar nicht mehr wie ehemals in vollem Sinne eine wirtschaftliche Einheit, aber ihr bleibt doch immer noch eine hohe Bedeutung als Trägerin des ununterbrochenen Zusammenhanges des Staates. Sie ist heute mehr als je ein Sort sittlicher Erziehung und eine wertvolle Quelle der Kraft für den Staat. Sich diese zu schätzen und zu erhalten, ist eine dringende Veranlassung, ist eine politische Pflicht für jede praktische und weisende Staatsführung.

### Eisenbahn, Automobil und Luftschiff im Verkehr der Zukunft.

Eine Darstellung über die Frage, wie Eisenbahn, Kraftwagen und Luftschiff sich selber entwickeln werden und welches als das aussichtsreichste Verkehrsmittel der Zukunft anzusehen sei, gab v. Baller im fränkisch-oberpfälzischen Bezirksverein deutscher Ingenieure. In der „Umschau“ (Frankfurt a. M.) ist darüber zu lesen:

Vor 30 Jahren fuhr ein Schnellzüge mit sechs Wagen kann als 50 Kilometer in der Stunde, die Automobilten leisteten nur wenig über 65 Kilometer, und die Fahrt von München nach Nürnberg (199 Kilometer) dauerte 4 1/2 Stunden. Heute fuhr man München-Nürnberg in 2 Stunden; ich fuhr heute München-Nürnberg in 2 Stunden 40 Minuten, Nürnberg-Berlin in 7 Stunden und von Berlin nach Rom (1700 Kilometer) nur 32 Stunden. Die neue Westfälische Schnellzugsmotivlokomotive hat gar 154 1/2 Kilometer in der Stunde erreicht.

Ein noch schnelleres, aber auch kostspieligeres Verkehrsmittel ist der Kraftwagen. Die ersten vier wozig Jahre von Daimler und Benz erbauten machten 7 bis höchstens 15 Kilometer in der Stunde, und es mögen im Jahre 1888 in Deutschland etwa 100 Kraftwagen gelaufen sein. Heute weist die amtliche Statistik 25 000 nach, und bei dem den vorjährigen internationalen Rennen wurden 95 Kilometer in der Stunde zurückgelegt. In der Schnellfahrstudie über eine englische Meile (1.609 Kilometer) wurde in Amerika mit einer Geschwindigkeit von über 188 Kilometer in der Stunde im fliegenden Start erreicht; er übertrifft also die Wasserlokomotive noch um 3/4 Kilometer. Die ersten Kraftfahrzeuge hatten freilich nur 3-4 Pferdekräfte, die meisten aber 16-150 Pferdekräfte. Mit der Größe des Motors und des Motors wuchsen aber auch die Reichweiten. Es ist für Brennstoff und Ölverbrauch, Aufreißanordnung, Abstreifung, Fahrertisch usw. Nimmt man an, daß ein großes Auto außer dem Fahrer noch vier Sitzgeplätzchen, so kostet das Kilometer für eine Person 4 1/2 Pfg. Dabei sind der Fahrergehalt und die Abschreibung des Fahrzeuges nicht berechnet. Diese Abschreibung beträgt bei schweren Luxuswagen innerhalb drei Jahren 50 v. S. Das Meisten im großen Meistenwagen wird

daher teuer als in der zweiten Klasse eines Schnellzuges. Bei einem kleinen Zweifler hingegen stellt sich das Kilometer für die Person auf nur 2 1/2 Pfg. Der Kraftwagen ist also überall da als Verkehrsmittel am geeignetsten, wo es gilt, große Strecken rasch zurückzulegen.

Der Bau leichter Benzinmotoren begünstigte gleichzeitig auch die Luftschiffahrt und ermöglichte ihre jungen Erfolge. In wirtschaftlicher Beziehung freilich dürfte der Ballonflug mit Rücksicht auf die häufige Gesetzmäßigkeit neuer als eine Eisenbahnfahrt sein, das Fliegen mit der Flugmaschine aber wird billiger als die Beförderung mit der Eisenbahn oder dem Kraftwagen. Nehmet man den Benzinverbrauch für einen 50 PS-Motor im ungünstigsten Falle zu 400 Gr. PS-Stunden, so würde ein solcher Motor bei dem Benzinpreise von 40 Pfg. für das Kilogramm in einer Stunde für 8 M. Benzin verbrauchen. Da aber die Flugmaschine in absehbarer Zeit sicherlich 90 Kilometer in der Stunde zu fliegen kann und eine solche Luftschiffahrt wohl immerhin zwei Personen befördern dürfte, so käme der Preis auf die Person und ein Kilometer nur auf 4,4 Pfg. Hinzu kommt noch, daß Luftschiffe zwischen zwei Orten stets den geraden Weg nehmen, so daß man mit ihnen schneller reist als mit der Eisenbahn. Die Luftlinie Nürnberg-München z. B. mißt 150 Kilometer, bei 90 Kilometer Geschwindigkeit also fände man diese Reize in rund 1 1/2 Stunden machen.

### Lebende Luftschiffe bei den großen Herbstmanövern.

Der „Berl. Universal-Korresp.“ geht von militärischer Seite folgende angeblich zuverlässige Mitteilung zu: Bei den diesjährigen Herbstmanövern werden auch verlebende Luftschiffe sowohl mit freischwebenden Ballons als auch mit dem Militär-Luftschiff vorgenommen werden. Ganz besondere Wichtigkeit wird der Verwendung von lebenden Luftschiffen beigemessen. Man will zum ersten Male erproben, ob Luftschiffe sich im Kriegsfalle nicht nur zum Erkundungsdienst, sondern auch zu Angriffszwecken und zu längeren Beobachtungsfahrten verwenden lassen. Für den Fall, daß das zeppeleinische Luftschiff seine große Verfahrbarkeit behalten haben und das Fahrzeug in den Besitz des Staates übergegangen sein sollte, ist nicht ausgeschlossen, daß auch das zeppeleinische Luftschiff an den Manövern teilnehmen wird. Aus diesem Grunde wird beim Generalstab großer Wert auf die tiefere Ausbildung tüchtiger Mannschaften für das Luftschiffbataillon gelegt. Schon im nächsten Jahre wird wahrscheinlich diese Truppenabteilung vergrößert werden.

### Die Reichs-Weltausstellungskommissare.

Mit der Ernennung des Regierungsrats Albert zum Reichskommissar für die Prüfler Weltausstellung ist eine neue Persönlichkeit in die Reihe der Reichs-Weltausstellungskommissare eingetreten. Der erste war der vor drei Jahren verordnete Geheimrat Reuleaux, der in Philadelphia, Sydney und Melbourne wirkte. Er war übrigens Mitglied der technischen Deputation für Gewerbe im preussischen Handelsministerium. In seine Stelle trat Geheimrat Wernicke, dem namentlich das Gelingen der deutschen Abteilung auf der Ausstellung zu Chicago zu verdanken war. Dieser frühere Ausstellungskommissar ist jetzt Unterstaatssekretär im Reichsamt des Innern. Nach ihm übernahm die Ausstellungsgeschäftsführung Geheimrat Dr. Richter. Daß er sich besondere Verdienste bei der Einrichtung der deutschen Abteilung namentlich auf der letzten Pariser Ausstellung erworben hat, ist bekannt. Er hat sich ja auch bei den Franzosen große Anerkennung erworben. Gegenwärtig ist Dr. Richter Unterstaatssekretär im preussischen Handelsministerium. Ihm folgte dann Geheimrat Dr. Ewald, der vornehmlich bei der Weltausstellung in St. Louis die deutschen Interessen wahrzunehmen verstanden hat. Er ist vortragender Rat im Reichsamt des Innern und trat noch jüngst als Reichskommissar bei den zeppeleinischen Aufstiegsversuchen am Bodensee hervor. Der Regierungsrat Albert ist somit in der Reihe der Reichskommissare für Weltausstellungen der fünfte. Die Prüfler Weltausstellung wird ihm Gelegenheit geben, sein Organisations-talent zu entwickeln.

### Verurteilung und Begnadigung.

Durch die Presse geht die Nachricht, daß eine im Jahre 1904 vom Schwurgericht in Elberfeld zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahr und drei Monaten verurteilte Ehefrau B., nachdem sie die Strafe verbüßt habe und auch bereits vor längerer Zeit verlobt sei, erst jetzt, also an dem 1. August, auf Grund eines alsbald nach ihrer Verurteilung gestellten Gnadenbittens begnadigt worden sei. Der wahre Sachverhalt ist, wie die „Neue politische Korresp.“ mitteilt, der, daß der neben der Mutter, der Oberin Auguste B., verurteilte Tochter Auguste B. Strafaufschub mit Rücksicht auf Begnadigung gewährt und jetzt, nach Ablauf der bis 31. Dezember 1907 bestimmten Bewährungs-

freit, die endgültige Begnadigung zuseh geworden ist. Die Nachricht hiervon ist verschiedentlich an die begnadigte Tochter, sondern an die gleichnamige Mutter gerichtet worden, deren Gnadengesuch feinerzeit alsbald abschlägig beschieden worden war.

Zu Anfang an diesen, wie ersichtlich recht harmlosen Vorfall wird benagelte Klage darüber geführt, daß in Kapitalkassen ein unerbittlich langer Zeitraum zwischen den Urteilen der Gerichte und der Entscheidung über die etwaige Begnadigung liege, und es wird dabei von einem neuerdings in Preußen angewendeten Verfahren gesprochen. Demgegenüber ist festzustellen, daß noch im Jahre 1908 der preussische Justizminister die Beamten der Staatsanwaltschaft auf die Wichtigkeit der Beschleunigung der Berichterstattung in Kapitalkassen und darauf hingewiesen hat, daß erforderlichenfalls die mit der Berichterstattung betrauten Beamten im Interesse dieser Beschleunigung von ihren sonstigen Dienstgeschäften zeitweise zu entbinden seien. Es ist weiter festzustellen, daß die ganze Angelegenheit in allen ihren Stadien mit besonderer Beschleunigung behandelt wird und daß von solchen Freilen, wie sie in der Presse genannt worden sind, nicht entfernt die Rede sein kann. Annehmen wird übersehen, daß in vielen Fällen von den Verurteilten Revision eingelegt und demnach Wiedereröffnung des Verfahrens beantragt wird, in einzelnen Fällen auch Ermittlungen von Amts wegen erforderlich werden. Das die endgültige Entscheidung der Sachen hierdurch einen Aufschub erleidet, ist selbstverständlich, aber auch dann kommen bei Zeitpunkte des beendigten Rechtsverfahrens als Freilen, wie sie genannt worden sind, nicht in Betracht.

### Die Rentens- und Hinterbliebenen-Versicherung der Privatangehörigen.

Die vom Staatssekretär v. Bethmann-Hollweg dem Reichstage überreichte Denkschrift über die Rentens- und Hinterbliebenenversicherung, die bekanntlich jetzt gedruckt vorliegt, enthält nachstehende Uebersicht über die zehn in Aussicht genommenen Gehaltsklassen. Sämtliche Beträge sind dabei in Mark angegeben:

Gehaltsklasse	1	2	3	4	5	6	7	8	Zahresbetrag	
									nach Ablauf der Wartzeit	innerhalb Wartzeit
A	bis 500	420	35	84	0,35	42	2,80			
B	" 850	720	60	144	0,60	72	4,80			
C	" 1150	1020	85	204	0,85	102	6,80			
D	" 1500	1260	110	264	1,10	132	8,80			
E	" 1800	1440	135	324	1,35	162	11,20			
F	" 2400	2100	175	420	1,75	210	14,00			
G	" 3000	2700	225	540	2,25	270	18,00			
H	" 4000	3480	290	696	2,90	348	23,20			
I	" 5000	4500	375	900	3,75	450	30,00			
K	über 5000	5760	480	1152	4,80	576	38,40			

Die Beträge in den Spalten 5, 6, 7 und 8 ergeben sich, indem man die Zahlen in Spalte 3 mit 0, in Spalte 4 mit 0, in Spalte 5 mit 0, und in Spalte 6 mit 100 multipliziert.

### Gas- und Elektrizitätssteuer.

Die „Stöln. Volksztg.“ will etwas Näheres über die Höhe der geplanten Gas- und Elektrizitätssteuer erfahren haben. Danach soll die Gassteuer 2 Pfennig für das Kubikmeter Heizgas und die Elektrizitätssteuer 5 Pfennig für die Kilowattstunde betragen. Das würde eine Belastung von 10 bis 15 Pro, des jetzigen Preises bedeuten. Der Vertrag der beiden Steuern soll sich auf 35 bis 40 Millionen Mark belaufen. Die „Deutsche Tagesztg.“ hat allen Grund, anzunehmen, daß diese Mittelungen der „Stöln. Volksztg.“ lediglich Vermutungen oder Kombinationen sind. Ganz abgesehen davon, daß die Einzelheiten der Steuerpläne durchaus streng vertraulich behandelt werden, dürfte die Annahme gerechtfertigt sein, daß bestimmte Sätze überhaupt noch nicht ins Auge gefaßt worden sind, sondern daß die Bestimmung dieser Sätze der weiteren Verhandlung vorbehalten wurde.

### Eine neue größere koloniale Aktion

Plant die italienische Regierung. Aus Rom wird nämlich gemeldet: Wie verlautet, plant die Regierung eine Expedition gegen die Bimal im italienischen Benadirgebiet zur Sicherung des Verkehrs auf dem Nilflusse oberhalb Suedel, der von der Mündung 30 bis 50 Kilometer entfernt und wüßig in den Gassen dieser wilden Wilderheit ist. Die Bimal mündet im Jahre 1903 die Expedition Gechi wieder und sind dafür noch nicht befristet. Die Bimal fließt über acht bis zehntausend Kanonen und einige schlechte Gewehre verfügen. Die Italiener konzentrieren in Mogadischio das Polizeikorps von 2000 Arabischen und 600 eritreischen Askaris. Weitere 1500 Askari befinden sich auf den Nachbarstationen. An weißen Offizieren sind 49 vorhanden, ferner zwei Hauptleute, sechs Militärärzte und zwei Zivilärzte. Eine weitere Anzahl von Offizieren reist in diesen Tagen mit einem Munitionss- und Gewehrtransport ab. In Mogadischio befinden sich 4000 Gewehre, wozu noch 3000 Gewehre, zwei Millionen Patronen, wozu noch eine halbe Million kommt, sechs 75-Millimeter-Geschütze und 13 Mitrailleusen. Dem Oberbefehl führt Major di Giorgio. Die Expedition wird im September beginnen. Es sollen Militärstationen eingerichtet und der erste Teil einer zum Nilflusse projektierten Bahn erbaut werden. Die Expedition ist fast Afrika wieder das erste größere italienische koloniale Unternehmen.

### Deutsches Reich.

In dem Verinden des Chefs des Zivilkabinetts ist seit einigen Tagen beobachtbar, eine so unangünstige Wendung eingetreten, daß die Einrichtung einer dauernden Vertretung notwendig geworden ist. Mit dieser Vertretung ist bekanntlich der Regierungspräsident von Frankfurt a. O., von Baintin, beauftragt worden, der bereits vor seiner Ernennung zum Regierungspräsidenten dem Zivilkabinet sieben Jahre lang als vortragender Rat angehört.

\* Die liberianische Gesandtschaft wurde am Donnerstag in Begleitung des Gesandtschaftsrates von Liberia, Frenn, v. Dittlage, in Berliner Auswärtigen Amt vom Staatssekretär Schöner empfangen. Wie überreicht, ist die Erklärung des Staatssekretärs in der Republik von Liberia, die dem Reichstag in den nächsten Tagen werden einer Nachricht der „Stöln. Volksztg.“ zufolge im Auswärtigen Amt Besprechungen über Lomergeließe Fragen stattfinden, an denen auch der derzeit in Berlin weilende Konsul in Monrovia, Freytag, teilnehmen wird.

\* Zum Chef des Generalstabes des ersten Armeekorps ist nach einer Meldung aus Wien von dem Obersten Gabel, Abteilungschef bei der Zentralkasse des Generalstabes, ernannt worden.

\* Ein neuer Militärübungsplatz. Die Militärverwaltung hat sich ein 2000 Morgen großes Gelände bei Gäßdorf im Kellener Kreise gesichert, da das Tempelhofer Feld nur noch für einen Teil der Berliner Garnison geeignet ist. Der Kaufpreis beträgt 1 Million Mark und verteilt sich auf 26 Weiler. Das Gelände ist vorbehaltlich der Zustimmung des Reichstages erworben worden und soll zum April 1910 gerichtlich aufgelassen werden. Auch die Auszahlung des Kaufpreises erfolgt erst zu diesem Termin, jedoch werden an die Verkäufer die auf sie entfallenden Beträge vom 1. April 1909 bezinst. Der neue Militärübungsplatz soll lediglich großen Truppenübungen, nicht aber Schießwehren dienen. Auch für ein großes Militärlager ist die Gegend Gäßdorf-Kwitz in Aussicht genommen. Es ist ferner beabsichtigt, an der Militärübungsstelle Berlin ein Gleis nach Gäßdorf abzugeben. Ferner hat sich die Militärverwaltung in der Gemarkung Jagdenbrück ein großes Gelände gesichert. Zur späteren Vergrößerung des neuen Militärübungsplatzes hat das Kriegsministerium ferner das Vorlandrecht für Waldgelände des Fürsten zu Solms-Baruth zwischen Redebau und Dornswalde erworben.

\* Das Gesetz über den unlauteren Wettbewerb. Ueber den Stand der Arbeiten an dem neuen Gesetzesentwurf über den unlauteren Wettbewerb erfahren wir von unterrichteter Seite folgendes: Die Fertigstellung des Gesetzesentwurfs behufs Annahmestimmung durch die Interessenten hatte zur Folge, daß zahlreiche Gutachten und Aenderungen an amtlicher Stelle eingelaufen sind. Die Prüfung des eingegangenen Materials ist jetzt bereits zum größten Teile erledigt, so daß die Neugestaltung eines endgültigen Entwurfs im Reichsamt des Innern in naher Zeit bevorsteht. Man kann daher damit rechnen, daß das Gesetz dem Reichstag zum Eintritt in den Bundesrat nach der Ferien diesem zur Beratung vorgehen wird. Der Reichstag wird sich auf alle Fälle vor Weihnachten mit der Materie zu beschäftigen haben, da der Entwurf ihm ebenfalls gleich zu Beginn der Herbstberatungen vorgehen wird.

\* Erweiterung der Sonntagsruhe. Die Berliner Innungen haben beschlossen, Einspruch gegen die in Aussicht genommene Erweiterung der Sonntagsruhe zu erheben.

\* Vom Stettiner „Kultur“. Der Arbeiterausschuß hat an die Direktion des „Kultur“ ein Schreiben gerichtet, demzufolge die Arbeiter bereit sind, die verlangten Lieferungen zu leisten, aber um die Einziehung von Abschlagszahlungen, die Direktoren erwidern, daß sie zu Verhandlungen geneigt sei und um schriftliche Uebermittlung der Forderungen ersuche.

\* Höhe Löhne. Der Verband der Sattler (Ortsverwaltung Berlin) hatte in der Zeit vom 1. April bis 30. Juni d. N. nach einem Bericht des „Vorwärts“ folgende Einnahmen aus den Beiträgen seiner Mitglieder zu verzeichnen: Kaffe der Ortsverwaltung 26.914 Mk., Lokalpforte 15.257 Mk., Berliner Verwaltung 4035 Mk., zusammen also 46.206 Mk. Die durchschnittliche Zahl der Mitglieder betrug 1882, so daß auf das einzelne Mitglied ein Beitrag von durchschnittlich 1,84 Mk. wöchentlich oder 95,68 Mk. jährlich entfällt. Diese Steuer entspricht in dem als „reaktionär“ verzeichneten Preußen einem Einkommen von 4200 Mk. Würde die Sozialdemokratie bei der Festsetzung ihrer Steuerbemessung von den gleichen gerechten Grundbegriffen leiten lassen, wie das bei der Beratung der Steuerreform durch den preussischen Landtag geschah, so müßten die Berliner organisierten Sattler ein durchschnittliches Einkommen von 4200 Mk. haben. Mit ihr Einkommen geringer, so beweist das nur, daß die ungerechteste Besteuerung gerade bei der Sozialdemokratie zu finden ist.

\* Terror ist — sittliche Pflicht — nach Ansicht der sozialdemokratischen Presse notwendig. Die sozialdemokratische „Reiziger Volkszeitung“ und die „Mittelsburger Volkszeitung“ schreiben es und lassen uns damit wieder einmal einen tiefen Blick tun in sozialdemokratische Sitten und Moralanschauung. Die Vernichtung wirtschaftlicher Existenzen — sittliche Pflicht! Die Ausübung der rohesten Gewalt Herrschaft — sittliche Pflicht! Die gewalttätige Unterdrückung jeder anderen Meinung — sittliche Pflicht! Die Bestrafung Unabwendbarer durch Ausrottung der sittlichen Pflicht! Das sind Moralanschauungen, die schon hart an Massakern grenzen. Unsere Sozialdemokratie teilt immer mehr nicht dem Zukunftsstaat — wohl aber dem Zollhaus entgegen.

### Rußland.

Die britischen Flottenmandor. Seeherr Lord Roberts boote der blauen Flotte verjuchten nach dem „D. T.“ in der Nacht zum Donnerstag eine Ueberwindung des Hafens von Suesse, wurden aber entbedt und zurückgewiesen. Truppen waren zur Verstärkung der Garnison in Suesse und der Insel Graia herangezogen worden, die starke strategische Stellungen dort halten. Als die Briten im Besitz der Insel Graia und der Insel Medway von vier hundert Scheitern von Suesse und der Insel Graia aus besaßen. Gegen 10 Uhr zeigte sich im Medway ein kundschafterboot innerhalb Schutzweite und erhielt zwei Schiffe. Eine halbe Stunde später erschien die erste der drei Torpedobatterien und verjuchte, hinter einem holländischen Feldpferd sich bedenkend, in den Medway einzudringen. In der Nähe des Hafens vermehrten die Boote ihre Geschwindigkeit, worauf die Küstenbatterien die Beschießung eröffneten. Einige Boote kamen den Forts so nahe, daß sie sich dem Gewehrfeuer aussetzten.

Die beiden anderen Divisionen wiederholten darauf eine nach der anderen den Angriff, aber bald nach Mitternacht hatten die Batterien jedes einzelne Boot erledigt und die verbleibenden Schiffe, nachdem sie in die Schiffe von Suesse zurückgewandert waren, wurden durch den Angriff erfolgreich zerstört, so war London der blauen Flotte ausgeliefert. Dies war aber nicht der Fall, und der

Geind zog sich zurück. Der Eingang zur Thematik zeigte sich als zu scharf bemerkt von der roten Flotte. — Die Wachtmeister sind nach Burnfield, Woods, Queensferry und Granton zurückgeführt.

Belgien. Den Zeitungen zufolge bereitet die Regierung einen neuen Entwurf zur Heeresreform auf der Grundlage eines persönlichen Heeresdienstes vor.

Türkei. Wie der „Stöln. Volksztg.“ aus Ileskib vom 23. Juli gemeldet wird, mußte General Hussein Kemil Pascha am Freitag auf Veranlassung des Offizierskorps abreisen, weil er es grüßlich beleidigt hatte. Als das Offizierskorps in geschlossenem Zuge vom Bahnhof zurückkehrte, wurde vor dem Regierungsgebäude Gail gemacht und der Kaserne von dem Regierungsgebäude die türkische Flagge gehißt. Ein Generalstabsoffizier hielt eine Ansprache an die Menge, zu der auch das gesamte Beamtenspersonal getreten war, und teilte mit, daß die Offiziere und Beamten den Sultan telegraphisch um die Ausföhrung der längst verheißenen Verfassung bitten werden. Schritte auf den Sultan, auf das Volk und die Verfassung wurden ausgedrückt. Starke Streikwachen zogen durch die Stadt, die vollkommen ruhig ist. Von einer Bedrohung der Christen oder Europäer ist keine Rede. Die Maßregel ist nur vorläufig getroffen.

### Preußing Ostpreußen und Umgebung.

Familienrat der Herren von Belsheim. Am 23. Juli fand im „Ragelburger Hof“ zu Ragelburg der Familienrat der Herren von Belsheim zur Erinnerung an den 60jährigen ununterbrochenen Besitz des alten Familien-Sammthaus Ragel statt. Der Oberpräsident der Provinz, Graf v. Helldorf, verlas eine königliche Kabinetsorder, laut deren Seine Majestät dem Grafen das Recht der Adelskürung zu verleihen und zu vererblichen hat, und betonte die Bedeutung des heutigen Tages, der durch den Wechsel der Verfassung hindurch das höchste Moment im Staatsleben vertreten habe. Der Senior des Geschlechtes, Graf v. Belsheim, dankte dem Kaiser, machte auf die Bedeutung der Verfassung und darauf, daß gegenüber den künftigen Verhältnissen der Adelsstand, abgesehen von einem kleinen Teile des heutigen Bauerntums, nur der edelste Teil des Vortages räumen dürfe, an dem Ort, wo die eigene Wiege gestanden hat, seine Arbeit auszuüben. Aber unter allen widrigen Umständen seien die Vertreter seines Geschlechtes in einem Punkte konstant geblieben: in der Treue zu dem angehaltenen Vererbungsrecht. Unter allgemeinem Beifall wurde eine Dankadresse an Seine Majestät für die dem Geschlecht erwiesene Gnade verlesen. Aus den Verhandlungen des Familientages ist noch, von internen Fragen abgesehen, besonders erwähnenswert, daß die Zusammenstellung einer Familienliste dem Verfasser des großartigen dreibändigen Werkes über das Geschlecht von der Schulenburg, Dr. W. Schmidt in Halle, übertragen wurde.

\* Zunftfäden, 23. Juli. (Spar-, Darlehens- und Augenogenossenschaft v. Bierserin.) In der ersten Generalversammlung, die hier am 21. Juli abgehalten wurde, berichtete zunächst der Vorstand, daß bisher 32 Mitglieder der Genossenschaft beigetreten sind. Die Eintragung durch das Gericht erfolgt. Weitere Genossenschaftliche wurden gesammelt. Die Geschäfte- und Spar-Ordnung wird die Dienstleistungen werden genehmigt. Für Einlagen in laufende Rechnung und als Sparanlagen werden 3% bezinst. Spareinlagen können auch von Nichtmitgliedern gemacht werden. Alle Zahlungen erfolgen an den Kassenanten D. Busch in Zunftfäden. Die Verhandlungen sind Freitag von 7-9 Uhr abends. Der Geschäftsbericht mit der Genossenschaftsrechnung ist aufgenommen worden. Nach dem 1. Januar 1909 eintretende Mitglieder haben ein Eintrittsgeld zu entrichten. Die Sicherheit des Interesses nehmen demnach, daß es sich auf einen kleinen Kreis erstreckt, in dem die Verhältnisse der Arbeitenden bekannt sind, und in dem jeder nur für einen Gewinn zu tun hat, nicht hat. Werden mehrere Genossenschaftliche erworben, so richtet sich die Höhe nach der Ergänzungssteuer. Auf je 1 Mk. Ergänzungssteuer, die einem Vermögen von etwa 2000 Mk. entspricht, darf nur je ein weiterer Geschäftsanteil mit 200 Mk. Kaufsumme erworben werden. Die Sicherheit ist also sehr vorhanden. — Dem Bau von Wohnungen in der Gegend von Bierserin (am 13. Morgen), wofür schon billige Landangebote vorliegen, wird näher getreten werden, sobald der Spar- und Darlehensverkehr im Gange ist und Bewerber um Wohnhäuser in entsprechender Anzahl beitragen. Es ist früher die Befriedigung ausgeprochen worden, daß wenn eine größere Zahl von Mitgliedern um des Zweckes von Wohnungen willen die Genossenschaft bilden und nur einen Geschäftsanteil übernehmen würde, diese die größeren Besitzer, die mehr Geschäftsanteile hätten, überfließen könnten und so der Bau einer größeren Zahl von Wohnungen gleichzeitig in Angriff genommen werden könnte, als sich mit der Sicherheit der Genossenschaft beträgt. Dabei ist aber übersehen, daß zum Bau von Wohnungen Grundstücke zu kaufen sind, also auch die zur Befriedigung von Grundigentum, ohne die es bei dem Bau von Wohnungen nicht abgeben würde, nicht nur die Stimmenmehrheit einer Generalversammlung nötig ist, sondern daß diese Stimmenmehrheit auch die Hälfte des Gesamtbetrages der Kapitalien in sich bezeichnen muß.

Z. Wittenberg, 24. Juli. (Wendebauer Streit.) Die hiesigen Dauderer haben nach unangenehm Auslande die Arbeit wieder aufgenommen. Sie fordern als Stundenlohn für das erste Jahr 48 Pf., für das zweite Jahr 52 Pf., für das dritte Jahr 56 Pf. Der neue Tarif wird bis zum 1. April 1910 abgelehnt, bis zum 1. April 1909 48 Pf., bis zum 1. April 1910 45 Pf., bis dieser Bereich der sechs Wochen von den Arbeitgebern ausgelegt ist.

Z. Liebenwerda, 24. Juli. (Argwohnorator.) — Etl. blich vorangik. Der argliche Kreisverein Liebenwerda hielt Freitag abend eine Sitzung ab und beschloß, nach dem Vorgehen anderer Ständesvereine eine einheitliche Grundtage der Argthonorator für den Kreis Liebenwerda. Die festgelegten Sätze sind allen Liquidationen zugrunde zu legen; sie können in Berücksichtigung der Verdämnisse und der Mißhandlungen in den einzelnen Fällen nach Ermessen des Argtes erhöht werden, dürfen aber keinesfalls herabgesetzt werden. Sämtliche Argte des Kreises sind einverstanden, nach diesem Vereinsbeschlusse zu verfahren. Die Konventionen in der Sprechstunde kosten 1 Mk., außerhalb der Sprechstunde 2 Mk., Besuche außerhalb des Wohnortes des Argtes bis 2 Kilometer 3 Mk., bis 3 Kilometer 4 Mk., bis 4 Kilometer 5 Mk., und so weiter. In Ausstellungen wurde der Argthonorator Geschäftsbüro, um dem bekannten Dingen wegen überfahren und erklärt so schwere Verletzungen, daß er nach kurzer Zeit verstarb.

— Anglerbe (Südberg), 23. Juli. (Ein Commemissionsfest) wurde am letzten Dienstag im hiesigen ersten geschmückten Zimmermannschen Garten abgehalten. Im ersten Teil der Lustfeier von nachmittags 2 bis 10 Uhr folgten nach kurzer Eingangsansprache des Ortsgeistlichen der Pastor Reinhard (Südberg) Sittler und Gebrauche der heimischen Jambur und stellte als ein hohes Ziel der dortigen Missionarier vor allem die Aöberichtigung der in Indien so sehr als minderwertig geltenden Frau hin. Die zweite sehr gut besuchte Feier am 23. Juli wurde dem hiesigen ersten Zimmermannschen Garten

Spezialausgabe. **Kaiser Schifffahrt** (Annonce), von dem Kaiserlichen Hofe...  
W. Gernsamt, 24. Juli. (Ges.) Wie die „Gemeinr. Nachr.“...  
Wissenschaft, Kunst und Theater.  
he. Hochschulaufsicht. Für die Universität Berlin ist ein neues Rektorat für niederländische Sprache und Literatur in Aussicht genommen.

W. Gernsamt, 24. Juli. (Ges.) Wie die „Gemeinr. Nachr.“...  
Wissenschaft, Kunst und Theater.  
he. Hochschulaufsicht. Für die Universität Berlin ist ein neues Rektorat für niederländische Sprache und Literatur in Aussicht genommen.

**Schiffahrts-Nachrichten.**  
Hamburg-Amerika-Linie. Bureau in Halle a. S.:  
23. Juli von Hamburg ab. „Sibylla“ 23. Juli in Hongkong an.  
23. Juli von Hamburg ab. „Sibylla“ 23. Juli in Hongkong an.  
23. Juli von Hamburg ab. „Sibylla“ 23. Juli in Hongkong an.

W. Gernsamt, 23. Juli. (Strafhammer.) Die Strafkammer verurteilte in ihrer heutigen Sitzung...  
W. Gernsamt, 23. Juli. (Eigentum des Ades u. d. c.) über die Rindensonderer Wahl...  
n. Götting, 23. Juli. (Verkehrstruppenübung.) Eine Übung von zwei kombinierten Bataillonen der Reichs- und Landwehr...

W. Gernsamt, 23. Juli. (Strafhammer.) Die Strafkammer verurteilte in ihrer heutigen Sitzung...  
W. Gernsamt, 23. Juli. (Eigentum des Ades u. d. c.) über die Rindensonderer Wahl...  
n. Götting, 23. Juli. (Verkehrstruppenübung.) Eine Übung von zwei kombinierten Bataillonen der Reichs- und Landwehr...

W. Gernsamt, 23. Juli. (Strafhammer.) Die Strafkammer verurteilte in ihrer heutigen Sitzung...  
W. Gernsamt, 23. Juli. (Eigentum des Ades u. d. c.) über die Rindensonderer Wahl...  
n. Götting, 23. Juli. (Verkehrstruppenübung.) Eine Übung von zwei kombinierten Bataillonen der Reichs- und Landwehr...

W. Gernsamt, 23. Juli. (Strafhammer.) Die Strafkammer verurteilte in ihrer heutigen Sitzung...  
W. Gernsamt, 23. Juli. (Eigentum des Ades u. d. c.) über die Rindensonderer Wahl...  
n. Götting, 23. Juli. (Verkehrstruppenübung.) Eine Übung von zwei kombinierten Bataillonen der Reichs- und Landwehr...

W. Gernsamt, 23. Juli. (Strafhammer.) Die Strafkammer verurteilte in ihrer heutigen Sitzung...  
W. Gernsamt, 23. Juli. (Eigentum des Ades u. d. c.) über die Rindensonderer Wahl...  
n. Götting, 23. Juli. (Verkehrstruppenübung.) Eine Übung von zwei kombinierten Bataillonen der Reichs- und Landwehr...

W. Gernsamt, 23. Juli. (Strafhammer.) Die Strafkammer verurteilte in ihrer heutigen Sitzung...  
W. Gernsamt, 23. Juli. (Eigentum des Ades u. d. c.) über die Rindensonderer Wahl...  
n. Götting, 23. Juli. (Verkehrstruppenübung.) Eine Übung von zwei kombinierten Bataillonen der Reichs- und Landwehr...

W. Gernsamt, 23. Juli. (Strafhammer.) Die Strafkammer verurteilte in ihrer heutigen Sitzung...  
W. Gernsamt, 23. Juli. (Eigentum des Ades u. d. c.) über die Rindensonderer Wahl...  
n. Götting, 23. Juli. (Verkehrstruppenübung.) Eine Übung von zwei kombinierten Bataillonen der Reichs- und Landwehr...

W. Gernsamt, 23. Juli. (Strafhammer.) Die Strafkammer verurteilte in ihrer heutigen Sitzung...  
W. Gernsamt, 23. Juli. (Eigentum des Ades u. d. c.) über die Rindensonderer Wahl...  
n. Götting, 23. Juli. (Verkehrstruppenübung.) Eine Übung von zwei kombinierten Bataillonen der Reichs- und Landwehr...

W. Gernsamt, 23. Juli. (Strafhammer.) Die Strafkammer verurteilte in ihrer heutigen Sitzung...  
W. Gernsamt, 23. Juli. (Eigentum des Ades u. d. c.) über die Rindensonderer Wahl...  
n. Götting, 23. Juli. (Verkehrstruppenübung.) Eine Übung von zwei kombinierten Bataillonen der Reichs- und Landwehr...

W. Gernsamt, 23. Juli. (Strafhammer.) Die Strafkammer verurteilte in ihrer heutigen Sitzung...  
W. Gernsamt, 23. Juli. (Eigentum des Ades u. d. c.) über die Rindensonderer Wahl...  
n. Götting, 23. Juli. (Verkehrstruppenübung.) Eine Übung von zwei kombinierten Bataillonen der Reichs- und Landwehr...

W. Gernsamt, 23. Juli. (Strafhammer.) Die Strafkammer verurteilte in ihrer heutigen Sitzung...  
W. Gernsamt, 23. Juli. (Eigentum des Ades u. d. c.) über die Rindensonderer Wahl...  
n. Götting, 23. Juli. (Verkehrstruppenübung.) Eine Übung von zwei kombinierten Bataillonen der Reichs- und Landwehr...

W. Gernsamt, 23. Juli. (Strafhammer.) Die Strafkammer verurteilte in ihrer heutigen Sitzung...  
W. Gernsamt, 23. Juli. (Eigentum des Ades u. d. c.) über die Rindensonderer Wahl...  
n. Götting, 23. Juli. (Verkehrstruppenübung.) Eine Übung von zwei kombinierten Bataillonen der Reichs- und Landwehr...

W. Gernsamt, 23. Juli. (Strafhammer.) Die Strafkammer verurteilte in ihrer heutigen Sitzung...  
W. Gernsamt, 23. Juli. (Eigentum des Ades u. d. c.) über die Rindensonderer Wahl...  
n. Götting, 23. Juli. (Verkehrstruppenübung.) Eine Übung von zwei kombinierten Bataillonen der Reichs- und Landwehr...

W. Gernsamt, 23. Juli. (Strafhammer.) Die Strafkammer verurteilte in ihrer heutigen Sitzung...  
W. Gernsamt, 23. Juli. (Eigentum des Ades u. d. c.) über die Rindensonderer Wahl...  
n. Götting, 23. Juli. (Verkehrstruppenübung.) Eine Übung von zwei kombinierten Bataillonen der Reichs- und Landwehr...

W. Gernsamt, 23. Juli. (Strafhammer.) Die Strafkammer verurteilte in ihrer heutigen Sitzung...  
W. Gernsamt, 23. Juli. (Eigentum des Ades u. d. c.) über die Rindensonderer Wahl...  
n. Götting, 23. Juli. (Verkehrstruppenübung.) Eine Übung von zwei kombinierten Bataillonen der Reichs- und Landwehr...

**Leinen- und Wäsche-Abteilung**  
Reichhaltige Auswahl solider Qualitäten zu billigst gestellten Preisen in Leinen, Hemdentüchern, Damasten, Inletts etc., Leib-, Bett-, Tisch-, und Küchen-Wäsche, Taschentüchern, Schürzen, Tischdecken, Bettdecken.  
Anfertigung ganzer Ausstattungen als wie auch von Herren- und Kinder-Wäsche.  
**Freitag, Halle a. S., Leipzigerstrasse 100.**

Modernisieren älterer Zimmereinrichtungen,  
 einzelner Möbel und Dekorationen  
 geschmackvoll und billig.  
**Paul Danneberg,** St. Ulrichstraße 18a, pt. I. u. II. Et.  
 — Fernruf 2819. — [1022]

**Große Pferde-Rennen**  
 am Sonntag, d. 26. Juli 1908, nachm. 3 Uhr  
 auf den Herrenkrugwiesen bei Magdeburg.  
**6 Herren-Rennen und**  
**1 landwirtschaftliches Rennen.**  
**Totalisator ist im Betriebe.**  
 Näheres ergeben die Plakate.  
**Sächs.-Thüring. Reiter- u. Pferdezeit-Verein.**

Telegraph-Adresse: **Rudolsbad.** Telefon Nr. 66  
 Rudolstadt. Rudolstadt.  
 Hotel ersten Ranges mit herrlichen Park-Anlagen.  
 Beliebte Sommerfrische. Bäder aller Art, auch  
 elektrische und Lichtbäder. — — — — Mässige Preise.

**Hotel und Pension Englischer Hof, Oberhof.**  
 Besitztüchtiges Haus.  
 Sehrlich gelegen, direkt am See mit schönster Fernsicht.  
 Modern und neu eingerichtet. — — — — Inerant vorzügliche Küche.  
 Pension von Mk. 5. — an.  
**Otto Preiss,** Besitzer. Telefon Nr. 17.  
 0838]

Weinkellerei Casino-Gesellschaft Trier  
 empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen  
**Mosel- u. Saar-Weine**  
 Preislisten gern zu Diensten.

**Mütter, gebt Euren Kindern**  
**Lebertran-Emulsion.**  
 Bestes **Kräftigungs-** und **Nahrungsmittel**  
 für schwache Kinder. Flasche à 1 und 2 Mk.  
 Zu haben nur **Banischstr. 2,**  
 bei **Max Rädler,**  
 Ecke Sternstrasse.  
 Bitte genau auf Firma zu achten!

**Wratzke & Steiger**  
**Juwelen — Halle a. S.**

**Kaiser Friedrich Quelle**  
 Offenbach am Main  
 Diätetisches Tafelgetränk  
 = I. Ranges. =  
 Zu haben in allen Mineralwasser-  
 handlungen,  
 Apotheken und Drogerien.  
**gegen Gicht-Rheumatismus,**  
**Blasen-Nieren-u. Gallen-Leiden.**

**Braunlage im Harz**  
 Gebiet des Brocken und Wurmberg.  
**Hotel Berliner Hof**  
 Touristen- Hotel und Pensions-Haus. [0448  
 — Pension von 4.50 Mk. an. — **Anerkannt gute Küche!**  
 Telefon No. 27. Bes. P. Nedderhut.

Spart Zeit, Arbeit, Geld!  
 Das **Waschmittel** der **Zukunft!**  
**Persil**  
 Erzeugt dauernd  
 blendend weiße  
 Wäsche!  
 Garantiert chlorfrei  
 und unschädlich.  
 Millionenfach  
 erprobt!  
 Alleinige Fabrikanten: **Henkel & Co., Düsseldorf**

**Vertrauliche Auskünfte**  
 über Vermögens-, Familien-  
 und Privat-Verhältnisse auf alle Plätze  
 der Welt erteilen sehr gewissenhaft  
**Beyrich & Greve,**  
 Halle a. S., [7038  
 Internationales Auskunftsbureau,  
 Gr. Ulrichstr. 42. Fernspr. 2144.  
 Für die Inserate verantwortlich: **Raul Berken, Halle a. S.** Telefon 168.

**Apollo-Theater.**  
 Direktion: Gustav Pöller.  
 Stoffspiel des „Reizner  
 Metropol-Ensembles“.  
**Heute zum ersten Male:**  
**Schönheit! Unerbittlich!**  
**Die Brandstifter**  
 von Berlin.  
 Stoffstück in 5 Akten von  
 R. Schwarz-Neiffingen..

**Walhalla-Theater.**  
 Maria Frühlich-Rühling,  
 das Weib des Volkes.

**Answärtige Theater.**  
 Sonnabend, den 24. Juli 1908.  
**Leipzig (Neues Theater):** Neu ein-  
 führt: Graf Eijer, Trauerspiel  
 in 5 Akten von Heinrich Laube.  
**Leipzig (Altes Theater):** Geschlossen.

**Verreise**  
 vom 31. Juli bis 1. September.  
**Dr. Danckert.**  
 V. 1. Okt. Restlstr. 50, I.

**Sanatorium**  
**Dr. Preiss (San.-Rat)**  
 seit 22 Jahren für nervöse Leiden in  
**Bad Elgersburg im Thür.**  
**Walde.**

**Stöckel-, Kermel-, Seifen-Spezialitäten**  
 empfiehlt billig die Parfümerie  
**Oscar Ballin, Leipzigerstr. 91.**

**Kokosnussbutter.**  
 Zum Besuch von Großhändlern,  
 besseren Detaillisten etc.  
 wird geeigneter  
**Vertreter**  
**gesucht.**  
 Offert. unter N. O. 1815  
 an Rudolf Mosse, Nürnberg.

**Strohschlipse,**  
 das praktischste für den Sommer,  
 scheuern sich nie durch.  
**Pritschow, Bernburgerstr. 28.**

**Angelstücke,**  
**Angelhaken,**  
**Angelgerätschaften**  
 empfiehlt in großer Auswahl  
**Albin Hentze,**  
 24 Schmeerstr. 24.  
 Mitgl. d. Ndb. Spar-Ver.

Nur echte  
**Henkel's**  
**Bleich Soda**  
 Garantiert chlorfrei  
 gibt u. hält blendend  
 weiße Wäsche

**H. Schnee Nacht,**  
 Gr. Steinstr. 84. [0149  
 Erstes Spezialgeschäft für gute  
 Strumpfwaren u. Trikotagen.

**Die Bestbestände**  
 von [0804  
**Pianinos**

aus der  
**G. Maerckerschen**  
**Konturfirma**  
 und andere Waren sollen, um  
 schnell zu räumen, zu ganz billigen  
 Preisen ausverkauft werden.  
**Alter Markt 3.**  
 Geöffnet von 9-7 Uhr.

— **Stuttgarter** —  
**Lebensversicherungsbank a. G.**  
 — (Alte Stuttgarter). —  
 Gegründet 1854.  
**Alle Ueberschüsse gehören den Versicherten.**  
 Versicherungsbestand 820 Millionen Mark.  
 Bankvermögen 297 Millionen Mark.  
**Unverfallbarkeit — Welpolice — Unanfechtbarkeit**  
 Die Bank wird vertragsgemäß von der Landwirt-  
 schaftskammer für die Provinz Sachsen den der Kammer  
 angegliederten Land- und Forstwirten zur Versicherungs-  
 nahme empfohlen. [0124  
 Auskunft erteilen die Generalvertreter: **Becker,**  
 L.-Wuchererstr. 70, II; **Korth,** Leipzigerstr. 36, III.

**Sparkasse Wahren-Leipzig.**  
 Unter Garantie der Gemeinde.  
**Geschäftsstelle:** Rathaus, Erdgeschoss, **Zinsfuß 3 1/2 %**  
 Zimmer Nr. 4.  
 Einlagen an den zwei ersten Werten eines Monats werden für  
 diesen Monat mit verzinst. Geschäftstg.: Montag-Freitag  
 8-1 Uhr und 3-5 Uhr. Sonnabends nur 8-2 Uhr.  
 — Station an der Eisenbahn-Gasse — Leipzig.

**Pa. böhm. Braunkohlen**  
 offeriert billig ab Lager oder frei Waggons Allen  
**G. Naumann, Alten (Eibe).** Gegründet 1876.

**Lohnzahlungsbücher,**  
 25 Stück **Mk. 1.80** 50 Stück **Mk. 3.25** 100 Stück **Mk. 6.—**  
**Arbeitsbücher,**  
 25 Stück **Mk. 2.25** 50 Stück **Mk. 4.—** 100 Stück **Mk. 7.50**  
 empfiehlt  
**Otto Thiele, Buchdruckerei**  
 Verlag der Halle'schen Zeitung  
 Sandbelegung für die Provinz Sachsen  
**Halle a. S.**  
 Große Brauhausstraße 30, Ecke Leipzigerstraße.

**Netze**  
 alle Arten für Fischer und  
 Jagd, wie Siegelnetze als  
 Treib-, Korb-, Sieck-, Zug-,  
 Netz, Waden, Rausen, Wurf-,  
 netze, Bären etc. am besten  
 und billigsten b. d. altrenom-  
 mierten Firma Hch. Blum,  
 Netzfabrik, Eichstätt (Bay.)  
 — Preisliste frei. —

Nachweislich rentables älteres [0108  
**Fabrikationsgeschäft**  
 von Kapitalkräftigem Kaufmann zu kaufen gesucht.  
 Angebote unter Z. h. 251 an die Expedition dieser Zeitung.

**Hochtragende und frischmelkende**  
**Kühe und Rassekalben**  
 stehen in grosser Auswahl zum Verkauf.  
 Besichtigung erbeten. — Vorherige Anmeldung erwünscht.

**Viehzentrale, Magervieh-Depot Halle S., Viehhof.**  
 Telefon: — Halle a. S. Nr. 881. —  
 Telegramm-Adresse: **Viehverwaltung Halle a. S.**

**Wadenlokal**  
 an allererster Lage mit zwei  
 Schaufenstern von erster Firma  
 gesucht.  
 Offerten mit **B. Z. 9533** an  
**Rudolf Mosse, Bremen.**

**Reitpferd,**  
 für Reitvater passend, für mittleres  
 Genut, komplett geritten, ca.  
 10 Jahre, preiswert zu verkaufen.  
 Anfragen unter **Z. m. 255** an  
 die Exped. b. Stg. [0298  
**Pferde:** Schlachten  
**August Thurm, Neifstr. 10.**  
 [0801] Telefon 507.  
**Altes Messing, Neufüber,**  
**Kupfer, Zink und Zinn** kauft  
**Ferdinand Haasengier,**  
**Bartfelderstr. 9, Metall-Gehere.**  
 Mit 2 Beilagen.

**Ueber Nacht**  
 trocknen meine  
 Fußboden- u. Saefarben  
 steinhart u. Garantie,  
 Pfr. 75 Pfg. b. 10 Pfr. 7 Mr.  
**Schwanen-Drogerie,**  
 Ecke Post- u. Leipzigerstraße.



Sonderangebot, verbindlich bis  
 8. August: Ein Muster-  
 sortiment Fuchsin, 18 [75  
 Fuchsin in 18 Topfen M.  
 30 Fuchsin in 30 Topfen  
 M. 8.50 — Ein Mustersortiment  
 Chrysanthemum, 16 Chrysan-  
 themum in 16 Topfen M. 2 —  
 32 Chrysanthemum in 32 Topfen  
 M. 8.90.  
**M. Peterseim's**  
 Blumengärtnerei Erfurt.  
 Hauptkatalog umsonst über  
 Samen, Pflanzen, Obstbaum,  
 Rosen. [1015

Eine von mir erkaufte  
**Bäckerei**  
 hierher, deren weiteren Umfau  
 ich gern mit dem kommenden  
 Bäckler vereinbaren möchte, ver-  
 anlaßt mich, Restekunden hierdurch  
 aufzufordern, sich baldigst in  
 meinem Weinlande zu melden.  
**Graf von Kronschleben-**  
**Neugattersleben.**

**Gutsverkauf.**  
 Ein gelimes, mein Gut, 2 1/2  
 Kilometer von Stadt u. Bahnhof  
 entfernt, mit gutem Weizen- und  
 Rübenboden, 125 Morgen Acker-  
 land und 7 1/2 Morgen Holz,  
 sämtlich bebaut und toten Zus-  
 unter fruchtbarsthalber sofort zu  
 verkaufen. Off. u. Z. k. 253  
 an die Exped. d. Stg. [1021

**Grundstücks-Verkauf**  
 in vornehmster Geschäfts- u. Wohn-  
 lage, Mitte der Stadt, vor 3 Jahren  
 neu erb., abgegründet, wo ein  
 besserer eingedecktes u. gutgebau-  
 tes Restaurant betrieben wird, auch  
 passen für größere Büro-Ver-  
 ke. Das Grundstück ist mit Zentral-  
 heizung u. elektr. Licht versehen,  
 bequeme eingedeckte Wohnungen,  
 daher kein Mieth. Sparsamen  
 feilt. Off. unter N. T. 1070 an  
**Rud. Mosse, Halle a. S.**

Wegen Vergrößerung meines  
 Kaltverkes b. e. e. a. f. e. meine  
**100-135 Hekt. große**  
**Landwirtschaft,**  
 bester Hüben- und Weizenboden;  
 kann auch bequeme bis 300 Hekt.  
 vergrößert werden, da Gebäude  
 sehr groß, massiv, fasten schon ein-  
 gerichtet sind. Herrliche Lage.  
 Wolkerei und Badn am Orte.  
 Ernstliche Selbstkäufer wollen sich  
 sofort mit mir in Verbindung setzen.  
**F. Schmidt, Giesmannsdorf,**  
 Nr. Bungalau, Nieder-Schleien.

**1 Federröllwagen**  
 (Tragfähigkeit ca. 40 Str.),  
 1 Galberdeck,  
 2 Seilengeschirre,  
 gut erhalten, verkauft [1023  
**R. Becker, Marktplatz 23.**

Mein Gut, ca. 400 Hekt. 6 Gilt-  
 leben, Hüben- u. Weizen, herrlich  
 Gebd. b. Wfl. 50000-60000 Hekt.  
 Hof zu verp. Off. unter A. 1979  
 an **Kallin & Hummer, Ammonen-**  
 Expedition, Galberdeck erbeten.

**Wadenlokal**  
 an allererster Lage mit zwei  
 Schaufenstern von erster Firma  
 gesucht.  
 Offerten mit **B. Z. 9533** an  
**Rudolf Mosse, Bremen.**

**Reitpferd,**  
 für Reitvater passend, für mittleres  
 Genut, komplett geritten, ca.  
 10 Jahre, preiswert zu verkaufen.  
 Anfragen unter **Z. m. 255** an  
 die Exped. b. Stg. [0298

**Pferde:** Schlachten  
**August Thurm, Neifstr. 10.**  
 [0801] Telefon 507.  
**Altes Messing, Neufüber,**  
**Kupfer, Zink und Zinn** kauft  
**Ferdinand Haasengier,**  
**Bartfelderstr. 9, Metall-Gehere.**  
 Mit 2 Beilagen.



Unterforschungen. Bei der Mikroskopie ...

Die verunglückte Jungfrau. Die dem jungen ...

Schredliche Scene bei einer Hinrichtung. Aus New York ...

Zu den Vorkommnissen in der Fingerringel von Gerace, über ...

Wieviel Weizen tanzt der Weiser? Augenblicklich, da sich ...

Die beiden Weiser. Ein Weiser und ein anderer ...

Wochen-Marktberichte. Hamburg, 22. Juli. Futtermittelmarkt ...

(Hilpp) 8. Zelt. 16 für 10. Wap. 11 und 15 für 10. II. Verle ...

Der italienische Rennfahrer Carlo Nuvolari, der in den ...

Die sog. Animerbanken. Aus Pest wird uns unterm ...

Die außerordentliche Generalversammlung der Bohr ...

Gasmotorenfabrik Deuss. Gegenüber der von betrie ...

Wochen-Marktberichte. Hamburg, 22. Juli. Futtermittelmarkt ...

saame 52-58 7,35-7,60 A ab Hamburg, 55-62 7,70-8,00 A ...

Die amtlich festgesetzten Preise waren am Freitag: Weizen, September ...

Wochen-Marktberichte. Hamburg, 22. Juli. Futtermittelmarkt ...

Wochen-Marktberichte. Hamburg, 22. Juli. Futtermittelmarkt ...

Wochen-Marktberichte. Hamburg, 22. Juli. Futtermittelmarkt ...

Wochen-Marktberichte. Hamburg, 22. Juli. Futtermittelmarkt ...

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

Die sog. Animerbanken. Aus Pest wird uns unterm ...

Die außerordentliche Generalversammlung der Bohr ...

Gasmotorenfabrik Deuss. Gegenüber der von betrie ...

Wochen-Marktberichte. Hamburg, 22. Juli. Futtermittelmarkt ...

Wochen-Marktberichte. Hamburg, 22. Juli. Futtermittelmarkt ...

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

Die amtlich festgesetzten Preise waren am Freitag: Weizen, September ...

Wochen-Marktberichte. Hamburg, 22. Juli. Futtermittelmarkt ...

Wochen-Marktberichte. Hamburg, 22. Juli. Futtermittelmarkt ...

Wochen-Marktberichte. Hamburg, 22. Juli. Futtermittelmarkt ...



St. Franziskus- und Elisabethkirche: Morgens 6 Uhr: Frühmesse. Vorm. 8 Uhr: M. Messe mit Homilie. Vorm. 9 1/2 Uhr: Pöckel und Predigt. Nachm. 2 Uhr: Pöckel.

Gall-Trost: Vorm. 10 Uhr: Pastor Donath. Pöckel: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst; Pastor Nischke. Pöckel: Vorm. 8 1/2 Uhr: Gottesdienst; Pastor Nischke.

Evangel.-lutherische Gemeinde (Kaiserstraße 7): Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Nachm. 3 Uhr: Mission: Mission: Vorm. 8 1/2 Uhr: Gottesdienst; Pastor Nischke.

Stadtmittelschule, Weidenplan 4. Sonntag abend 8 1/2 Uhr: Evangelisationsversammlung. Vorm. 8 1/2 Uhr: Pöckel.

Kirchliche Vereine. Zu II. 2. Frauent: Jungfrauenverein: Sonntag nachm. 3 Uhr Turnspiele im „Vereinsbühnen“.

Zu III. 2. Frauent: Jungfrauenverein: Sonntag nachm. 3 Uhr Turnspiele im „Vereinsbühnen“.

Zu IV. 2. Frauent: Jungfrauenverein: Sonntag nachm. 3 Uhr Turnspiele im „Vereinsbühnen“.

Zu V. 2. Frauent: Jungfrauenverein: Sonntag nachm. 3 Uhr Turnspiele im „Vereinsbühnen“.

Zu VI. 2. Frauent: Jungfrauenverein: Sonntag nachm. 3 Uhr Turnspiele im „Vereinsbühnen“.

Zu VII. 2. Frauent: Jungfrauenverein: Sonntag nachm. 3 Uhr Turnspiele im „Vereinsbühnen“.

Zu VIII. 2. Frauent: Jungfrauenverein: Sonntag nachm. 3 Uhr Turnspiele im „Vereinsbühnen“.

Amtliche Bekanntmachungen.

Wein-Auktion.

Am Sonnabend, den 25. d. Mts., vorm. 11 Uhr, sollen auf hiesigem Einfangs-Güterboden zwei Faß 650 Liter Weißwein öffentlich meistbietend gegen Verabreichung versteigert werden.

Das Bett des Heidebaches

Von der Brücke bei Brudersdorf aufwärts bis zur neuen Brücke in Canena soll geräumt und reguliert werden.

Der Amtsvorsteher.

Die am 3. März d. J. über den Weg vom Bahnhof Behris nach Peau verhängte Sperre wird hierdurch aufgehoben.

Zwangsvollstreckung.

Auf Antrag des Verwalters in dem Konkursverfahren über das Vermögen des Gutsbesizers Hugo Tornau, früher in Götzhin, sollen die in der Liste aufgeführten Grundstücke...

Verlangte Personen.

Suche per 1. October soliden, tüchtigen Verwalter für ein großes Gut, nicht unter 22 Jahren aus guter Familie...

Mietgesuche.

2 gute, halbmodernisierte Zimmer zweifach, Wasser und Herd, an ein. Dame, ab 1. Okt. gef. Miet. Angebote bis 31. Juli unter Z. 1. 254 an die Exped. d. Btg. erb. (1029)

Personen-Angebote.

Suche für ein in der Landwirtschaft und Gansbau erfahrendes, selbstständiges, liebenswürdiges, fleißiges, zuverlässiges, auf einem Gute. Offerten unter Z. 1. 252 d. Btg. erb.

Gutsbesizers H. Rohde

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimzuge unseres lieben Sohnes und Bruders, des Gutsbesizers H. Rohde zu Eisdorf spreche ich hiermit zugleich im Namen meiner Kinder meinen aufrichtigsten Dank aus.

Königliches Amtsgelände

Handobst-Verkauf der Domgutsplantagen in Raumburg a. Saale. 1017

Dienstag, den 28. Juli 1908, vormittags 10 Uhr wird im Hofe des Schlosses zu Raumburg a. Saale der diesjährige Anbau unserer Plantagen an Äpfeln, Birnen, Zwetschen und Pfämen öffentlich meistbietend unter dem im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Bekanntmachung.

Die auf dem hiesigen Steinlagerplatz an der Freimühlstraße liegenden alten Hensentische, Weisliche u. s. w. sollen meistbietend verkauft werden.

Jagdverpachtung.

Die hiesige Forst- und Feldjagd (220 ha Forst und 185 ha Feld) soll am Sonntag, den 30. Juli d. J., nachmittags 2 Uhr in der Sietzischen Gastwirtschaft zu Berna öffentlich vom 1. Septbr. 1908 bis 1. Septbr. 1914, auf sechs Jahre, verpachtet werden.

Bekanntmachung.

Für meine Feldverwalter, welche wertvoll sind, empfehle ich zum I. October fest und wollen die Herren, welche sich in der Stellung befinden, mich mit ihren Zeugnisabschriften, welche nicht zurückgelassen werden, nebst Gehaltsforderung einleiten.

Verlangte Personen.

Suche per 1. October soliden, tüchtigen Verwalter für ein großes Gut, nicht unter 22 Jahren aus guter Familie...

Mietgesuche.

2 gute, halbmodernisierte Zimmer zweifach, Wasser und Herd, an ein. Dame, ab 1. Okt. gef. Miet. Angebote bis 31. Juli unter Z. 1. 254 an die Exped. d. Btg. erb. (1029)

Personen-Angebote.

Suche für ein in der Landwirtschaft und Gansbau erfahrendes, selbstständiges, liebenswürdiges, fleißiges, zuverlässiges, auf einem Gute. Offerten unter Z. 1. 252 d. Btg. erb.

Bekanntmachung.

Die Halle der Stadtbahn Halle auf dem Heidebühl für die Linie Hauptbahnhof-Bühlbergweg und Seiffersdorfer Bahnhöfe befindet sich von jetzt ab an dem Heidebühlweg vor dem Heidebühl.

A. G. O. Stadtbahn Halle.

Öffentliche Ausschreibung. Die Hiesigen, Schloffer, Glaser und Anstreicherarbeiten zu dem Bau dreier Mietwohnhäuser auf Bahnhofs-Gelände sollen vergeben werden.

Früherer Landwirt.

Verheiratet, 48 Jahre, funktionstüchtig, gut erzogen, sucht Stelle als Verwalter oder als Hauswart.

Junges Mädchen.

Ich bin 1. Sept. oder später Stellung, eventuell als Stütze, bei älterer Ehefrau oder eins. Dame. Offert. unt. U. Z. 1073 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

Verlangte Personen.

Suche per 1. October soliden, tüchtigen Verwalter für ein großes Gut, nicht unter 22 Jahren aus guter Familie...

Mietgesuche.

2 gute, halbmodernisierte Zimmer zweifach, Wasser und Herd, an ein. Dame, ab 1. Okt. gef. Miet. Angebote bis 31. Juli unter Z. 1. 254 an die Exped. d. Btg. erb. (1029)

Personen-Angebote.

Suche für ein in der Landwirtschaft und Gansbau erfahrendes, selbstständiges, liebenswürdiges, fleißiges, zuverlässiges, auf einem Gute. Offerten unter Z. 1. 252 d. Btg. erb.

Bekanntmachung.

Für meine Feldverwalter, welche wertvoll sind, empfehle ich zum I. October fest und wollen die Herren, welche sich in der Stellung befinden, mich mit ihren Zeugnisabschriften, welche nicht zurückgelassen werden, nebst Gehaltsforderung einleiten.

Verlangte Personen.

Suche per 1. October soliden, tüchtigen Verwalter für ein großes Gut, nicht unter 22 Jahren aus guter Familie...

Mietgesuche.

2 gute, halbmodernisierte Zimmer zweifach, Wasser und Herd, an ein. Dame, ab 1. Okt. gef. Miet. Angebote bis 31. Juli unter Z. 1. 254 an die Exped. d. Btg. erb. (1029)

Personen-Angebote.

Suche für ein in der Landwirtschaft und Gansbau erfahrendes, selbstständiges, liebenswürdiges, fleißiges, zuverlässiges, auf einem Gute. Offerten unter Z. 1. 252 d. Btg. erb.

Bekanntmachung.

Für meine Feldverwalter, welche wertvoll sind, empfehle ich zum I. October fest und wollen die Herren, welche sich in der Stellung befinden, mich mit ihren Zeugnisabschriften, welche nicht zurückgelassen werden, nebst Gehaltsforderung einleiten.

Verlangte Personen.

Suche per 1. October soliden, tüchtigen Verwalter für ein großes Gut, nicht unter 22 Jahren aus guter Familie...

Mietgesuche.

2 gute, halbmodernisierte Zimmer zweifach, Wasser und Herd, an ein. Dame, ab 1. Okt. gef. Miet. Angebote bis 31. Juli unter Z. 1. 254 an die Exped. d. Btg. erb. (1029)

Personen-Angebote.

Suche für ein in der Landwirtschaft und Gansbau erfahrendes, selbstständiges, liebenswürdiges, fleißiges, zuverlässiges, auf einem Gute. Offerten unter Z. 1. 252 d. Btg. erb.

Bekanntmachung.

Für meine Feldverwalter, welche wertvoll sind, empfehle ich zum I. October fest und wollen die Herren, welche sich in der Stellung befinden, mich mit ihren Zeugnisabschriften, welche nicht zurückgelassen werden, nebst Gehaltsforderung einleiten.

Verlangte Personen.

Suche per 1. October soliden, tüchtigen Verwalter für ein großes Gut, nicht unter 22 Jahren aus guter Familie...

Mietgesuche.

2 gute, halbmodernisierte Zimmer zweifach, Wasser und Herd, an ein. Dame, ab 1. Okt. gef. Miet. Angebote bis 31. Juli unter Z. 1. 254 an die Exped. d. Btg. erb. (1029)

Personen-Angebote.

Suche für ein in der Landwirtschaft und Gansbau erfahrendes, selbstständiges, liebenswürdiges, fleißiges, zuverlässiges, auf einem Gute. Offerten unter Z. 1. 252 d. Btg. erb.